

Die Tätigkeit der Eidg. Kommission für Frauenfragen im Jahre 1986

1975-1985 : 10 Jahre Eidg. Kommission für Frauenfragen - 10 Jahre Bemühen um einen Abbau der rechtlichen und gesellschaftlichen Benachteiligung der Frauen; Erarbeiten eines Leitbildes, nachdem Frauen und Männer, unabhängig irgendwelcher geschlechtsspezifischer Rollennormen, ihren Neigungen und Fähigkeiten gemäss ihr Leben gestalten können; Eintreten für eine Chancengleichheit, die Frauen und Männer mehr Entwicklungsmöglichkeiten und Freiräume gewährt.

10 Jahre Erfahrung als beratendes Organ des Bundesrates: Einerseits Dankbarkeit für den gewährten weiten Spielraum - andererseits das Bedürfnis nach vermehrtem Kontakt mit der Landesregierung sowie nach vermehrter Einflussmöglichkeit in der Verwaltung.

Zu ihrem Geburtstag wünscht sich die Kommission, dass ihre Vorschläge nicht zum vornherein als Utopie abgetan werden, dass man ihnen mit mehr Mut und mehr Vertrauen begegnet.

1 Sitzungen

11 Plenarsitzungen

An insgesamt 7 Sitzungstagen (27.2., 28./29.4., 18.6., 22./23.9., 28.11.) behandelte die Kommission u.a. folgende Schwerpunktthemen: Diskussion und Verabschiedung des Berichtes "Frauen und Männer: Fakten, Perspektiven, Utopien"; Diskussion und Verabschiedung des Kommentars zum Bericht über Frauen und Massenmedien; Wiederaufnahme der Diskussion zur Altersvorsorge/ Sozialpolitik und Durchführung eines Hearings über die Gleichberechtigung in der Altersvorsorge.

12 Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppe 'Sozialpolitik' bereitete zusammen mit dem Geschäftsausschuss die Plenumsdiskussion und anschliessend das zweitägige Hearing zum Thema 'Gleichberechtigung und Altersvorsorge' vor. Die eingeladenen Expertinnen und Experten referierten über die Mängel der geltenden Ausgestaltung von AHV und BVG, konkretisierten zivilstandsunabhängige Rentensysteme auf rechtlichem und finanziellem Sektor und beschäftigten sich grundsätzlich mit Alternativvorschlägen und -modellen zur Alterssicherung resp. Sozialversicherung.

Zum Thema 'Frauen und Massenmedien' erarbeitete eine gleichnamige Arbeitsgruppe einen Kommentar, den die Kommission für eine im Frühling 1987 erscheinende Publikation des Institutes für Journalistik und Kommunikationswissenschaften der Universität Freiburg verabschiedet hat.

Dieser Kommentar wurde dem Vorsteher des Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartements im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zum Entwurf eines Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen zur Kenntnis gebracht.

Nachdem Frau Bundesrätin Kopp und der Schlussbericht des EDA zur UNO-Weltfrauenkonferenz in Nairobi sich für eine Analyse der 'Forward Looking Strategies' (FLS) durch die Eidg. Frauenkommission ausgesprochen hatten, befasste sich eine Arbeitsgruppe, bestehend aus den in der Kommission mitarbeitenden Vertreterinnen der schweizerischen Frauenorganisationen, mit den an der UNO-Weltfrauenkonferenz in Nairobi verabschiedeten Strategien der Frauenpolitik bis zum Jahr 2000. Das Strategiedokument wurde dabei aus schweizerischer Sicht auf eine mögliche Konkretisierung untersucht, und die Arbeitsgruppe bestimmte auf dem Hintergrund der bisherigen Kommissionstätigkeit Prioritäten für die Umsetzung der einzelnen Paragraphen.

2 Publikationen

21 Bericht 'Frauen und Männer: Fakten, Perspektiven, Utopien'

Nach ihren vier Berichten zur Stellung der Frau in der Schweiz hat die Kommission in diesem Jahr einen weiteren Bericht verabschiedet. Diese Publikation, 'Frauen und Männer: Fakten, Perspektiven, Utopien', behandelt zum einen erstmals Voraussetzungen, Bedingungen und Konsequenzen der Gleichberechtigung für Frauen und Männer. Zum andern wird versucht, Fragen der Geschlechtergleichstellung nicht nur für ein einzelnes Gebiet aufzuwerfen und zu diskutieren, sondern den Rahmen für die Gleichstellung - quasi als Grundprinzip - in den verschiedensten Bereichen gesellschaftlichen Lebens zu schaffen. Ausgangspunkt bildet hierbei Artikel 4 Absatz 2 Bundesverfassung, der Verfassungssatz und -auftrag "Gleiche Rechte für Mann und Frau". Der Bericht wird im Frühjahr 1987 auf deutsch und französisch erscheinen.

22 F-Frauenfragen

Dieses Jahr erschienen 3 Nummern des Bulletins der Eidg. Kommission für Frauenfragen. Die erste Nummer enthielt eine Analyse des unterschiedlichen Teilnahme- und Stimmverhaltens von Frauen und Männern bei den eidg. Abstimmungen seit 1971. Anlass dazu gab die Eherechtsabstimmung im September 1985, bei der Frauen zum ersten Mal dank ihrer 61% Ja-Stimmen den Ausgang eines Urnenganges entschieden. Im weiteren beschäftigten sich in einer ersten Serie drei Artikel mit der Sexualstrafrechtsrevision, insbesondere mit dem Tatbestand der Vergewaltigung. Die zweite Nummer hatte Gleichstellungsorgane, Ombudsstellen und Durchsetzungsbehörden zur Gleichstellung von Frau und Mann zum Hauptthema. Dabei wurde das Modell für eine Stabsstelle, das die Eidg. Kommission für Frauenfragen im letzten Jahr erarbeitet hatte, veröffentlicht. Im weiteren wurden Fördermassnahmen und Gleichstellungsorgane der USA und Schwedens vorgestellt. Ausschliesslich einem Problemkreis widmet sich die dritte Nummer: verschiedene kunstschaufende und kulturarbeitende Frauen äussern sich zum Thema Kultur,

Frau und Kultur, Frauenkultur.

22 Pressemappe / Dokumentationsstelle

Wie in den letzten Jahren informierte wiederum monatlich eine Pressemappe mit Zeitungsartikeln über die wichtigsten frauenrelevanten Ereignisse u.a. aus den Bereichen Politik, Öffentlichkeit, Kultur, Erziehung, Arbeit, Gesundheit und Familie. Die Dokumentationsstelle wird laufend mit Publikationen ergänzt, die für Theorie und Praxis der Fragen zur Frauen- und Gleichberechtigungspolitik von Bedeutung sind. Die Dokumentationsstelle ist öffentlich zugänglich.

23 Sonderschutzbestimmungen im Arbeitsrecht

Die französische Fassung des Berichtes "Die Sonderschutzvorschriften für weibliche Arbeitnehmer in der Schweiz" wurde im Mai der Presse vorgestellt.

3 Vernehmlassungen

31 Bürgerrechtsrevision

Die Eidg. Frauenkommission beteiligte sich am Vernehmlassungsverfahren zur Revision des Bundesgesetzes über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts. Zu deren wichtigsten Neuerungen zählen die Aufhebung des Bürgerrechtserwerbs durch Heirat für die ausländische Ehefrau eines Schweizer, die erleichterte Einbürgerung für ausländische Ehegatten von Schweizerinnen und Schweizern sowie die Möglichkeit für Ehegatten, individuell eingebürgert und individuell aus dem Schweizer Bürgerrecht entlassen zu werden.

4 Verschiedenes

41 10 Jahre Eidg. Kommission für Frauenfragen

Anlässlich der beiden Jubiläen - 10 Jahre Eidg. Kommission für Frauenfragen und 5 Jahre Verfassungsartikel "Gleiche Rechte für Mann und Frau" - fand am 12. Juni ein TAG DER OFFENEN TÜR in den Sekretariatsräumen der Kommission statt. Zahlreiche VertreterInnen der Presse, der Frauenorganisationen, der Bundesverwaltung sowie an Frauenfragen interessierte Kreise nahmen die Gelegenheit wahr, mit Kom-

missionsmitgliedern und dem Sekretariat ins Gespräch zu kommen.

42 Frauen und Neue Technologien

Sozusagen als Einstieg in die Materie Frauen und Neue Technologien besuchte die Kommission eine eintägige Informationsveranstaltung bei der IBM und der Ausstellung Exhibit. Im weiteren fanden Gespräche mit ExpertInnen über die Auswirkungen neuer Technologien auf Frauenarbeitsplätze im Büro- und Verwaltungsbereich statt. Die Kommission hat einen entsprechenden Auftrag zur Bearbeitung dieser Problematik erteilt und wird sich im nächsten Jahr eingehend mit diesem Thema befassen.

43 Folgearbeiten zu Nairobi

Im Anschluss an die UNO-Weltfrauenkonferenz in Nairobi schlug der Geschäftsausschuss der Kommission in einem Brief an das Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten folgende erste prioritäre Schritte vor: a) Verteilung einer deutschsprachigen, lesefreundlichen Ausgabe des Strategienpapiers; b) breite Streuung des Berichts der Schweizer Delegation über die Weltfrauenkonferenz; c) Durchführung eines verwaltungsinternen "Follow-up", bspw. Weiterleitung der einzelnen Kapitel des Strategiendokumentes an die jeweils zuständigen Departemente, Einsetzen einer interdepartementalen Arbeitsgruppe für die weitere verwaltungsinterne Folgearbeit (eine solche Arbeitsgruppe wurde vom Bundesrat in der Zwischenzeit eingesetzt; die Federführung liegt beim Bundesamt für Kulturpflege); d) Berücksichtigung resp. Umsetzung der im FLS-Kapitel "Entwicklung" enthaltenen Prinzipien und Strategien in der schweizerischen Entwicklungspolitik, insb. Unterstützung von Projekten, die in vermehrtem Masse Frauen zugute kommen, durch die Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe; e) finanzielle Unterstützung einer Untersuchung zur bisherigen Arbeit schweizerischer Entwicklungs- und Frauenorganisationen auf dem Gebiet Frauen und Gesundheit im Sinne der von der Schweiz eingebrachten Resolution zu diesem Thema.

44 Kontakte mit Frauenorganisationen

Im April fand zwischen dem Geschäftsausschuss, dem Sekretariat und Vertreterinnen der Frauenzentralen eine Zusammenkunft statt, die dem gegenseitigen Informationsaustausch diente. Insbesondere wurde über die gegenseitigen Erwartungshaltungen und Mandate, Möglichkeiten eines verbesserten Kontaktes sowie das Interesse am Bulletin F-Frauenfragen diskutiert.

Auf Einladung des Geschäftsausschusses fanden zwei Treffen der Teilnehmerinnen des Forum 85 und der EDA-Sitzungen zur Vor- und Nachbereitungen der Weltfrauenkonferenz statt. Für eine gemeinsame Folgearbeit der verschiedenen Frauenorganisationen zum Thema Frau und Entwicklung wurde die Form einer jährlichen Tagung gewählt, die jeweils im Turnus von einem Verband organisiert werden soll. Für die erste Tagung vom November übernahm der Evang. Frauenbund der Schweiz die Vorbereitung.

45 Internationale Organisationen

Informationsfluss und Kontakte zwischen der Kommission und den internationalen Gremien des Europarates waren durch die Mitarbeit der Vizepräsidentin und der Kommissionssekretärin im Comité pour l'égalité entre les femmes et les hommes (CAHFM) gesichert. Wichtigstes Ereignis war die Strassburger Ministerkonferenz im März zur Gleichstellung von Frau und Mann, an der eine Resolution und eine Deklaration zum Thema Gleichstellung von Frau und Mann im politischen und öffentlichen Leben sowie im Entscheidungsprozess verabschiedet werden konnte. Die Schweizer Delegation wurde von Frau Bundesrätin Kopp angeführt.

Die Vizepräsidentin nahm im September in Athen an der von CAHFM und der Ständigen Konferenz der lokalen und regionalen Behörden Europas organisierten Tagung "Frauen im lokalen und regionalen Leben" teil, deren Ergebnisse in einer "Botschaft von Athen" zusammengefasst wurden.

* * *

Tätigkeitsprogramm 198710. AHV-Revision / Sozialversicherung

Die Kommission wird sich auch im kommenden Jahr intensiv mit dem Thema 'Frauen und Sozialversicherung' befassen. Es ist vorgesehen, dass sie sich bis Ende Jahr zu den Problemen der Altersversicherung (AHV und BVG) äussert. Als erstes ist eine Stellungnahme zur 10. AHV-Revision und die Erarbeitung eines Alternativmodelles vorgesehen.

Revision des Scheidungsrechts

In ihrer Eingabe an die Expertenkommission zur Revision des Scheidungsrechts wird die Kommission zu wesentlichen Fragen Stellung nehmen und Reformvorschläge entwickeln.

Frauen und Neue Technologien

Die Kommission wird sich u.a. in Zusammenarbeit mit der EHT-Zürich, eingehend mit den Auswirkungen neuer Technologien auf Frauenarbeitsplätze im Büro- und Verwaltungsbereich befassen in der Absicht, die Ergebnisse in einem Bericht zu veröffentlichen.

F-Frauenfragen

Das Bulletin der Kommission wird auch 1987 in 2 bis 4 Nummern erscheinen und frauenrelevante Themen zur Diskussion stellen.

Weiteres

Im nächsten Jahr wird die Präsidentin weiterhin in der Expertengruppe Frauen und Gesamtverteidigung mitarbeiten und - als neue Aufgabe - die Kommission in der Eidg. Expertenkommission Humangenetik und Reproduktionsmedizin vertreten.

Die Kommission wird sich, ihrem Mandat gemäss, auch kurzfristig zu aktuellen Fragen der Gleichstellungspolitik äussern und an Vernehmlassungsverfahren teilnehmen. Zudem wird sie Vorstösse und Anregungen der letzten Jahre in Erinnerung rufen, die in der Zwischenzeit noch nicht verwirklicht wurden. So wird sie bspw. mit grossem In-

teresse die Behandlung der parlamentarischen Vorstösse zur Einrichtung eines Gleichstellungsorgans auf Bundesebene verfolgen.



„Ach du wirst wie sie werden“
Wirft mir Mutter vor
„Unvernünftig wie sie.“
Grossmutter und ich gehen gerne
In die Felder
Und wir lachen ohne Grund
Unter dem besorgten Blick der Mutter
Wie zwei Komplizen
Auf einer Flucht.

Les activités de la Commission fédérale pour les questions féminines en 1986

1975-1985 : La Commission fédérale pour les questions féminines existe depuis dix ans. Dix ans de lutte contre les discriminations juridiques et sociales frappant les femmes, création d'un modèle permettant aux femmes et aux hommes de mener leur vie en fonction de leurs aspirations et de leurs capacités sans devoir se conformer à des rôles stéréotypés, défense de l'égalité des chances pour que femmes et hommes aient davantage de libertés et de possibilités de s'épanouir.

Dix ans d'expérience en tant qu'organe consultatif du Conseil fédéral: d'un côté, de la gratitude pour avoir bénéficié d'une aussi grande autonomie, et de l'autre le besoin d'avoir des contacts plus suivis avec le Gouvernement et une influence accrue au sein de l'administration fédérale.

A l'occasion de cet anniversaire, la Commission souhaite que ses propositions ne soient pas d'emblée considérées comme des utopies et qu'elles soient accueillies avec plus de confiance et de courage.

1 Réunions

11 Réunions plénières

La Commission s'est réunie pendant sept jours au total (27.2., 28./29.4., 18.6., 22./23.9., 28.11.), notamment pour discuter et adopter un rapport intitulé "Femmes et hommes: faits, perspectives, utopies" ainsi que le commentaire d'un rapport consacré aux femmes et aux mass media; pour reprendre le débat sur la prévoyance vieillesse et la politique sociale, et assister à un colloque sur l'égalité dans la prévoyance vieillesse.

12 Groupes de travail

Le groupe de travail "Politique sociale" a préparé, avec le concours du bureau, la discussion en plenum et le colloque de deux jours qui a suivi, sur la question de l'égalité des droits et de la prévoyance vieillesse. Les expertes et experts invités ont présenté les lacunes de l'AVS et de la LPP, décrit comment des systèmes de rente pourraient être conçus, au niveau juridique et financier, indépendamment de l'état civil des intéressés, et plus globalement, ont examiné les alternatives envisageables en matière d'assurance vieillesse et de sécurité sociale.

Un autre groupe de travail a préparé un commentaire sur le sujet "Femmes et mass media", commentaire que la Commission a approuvé en vue de sa parution dans une publication de l'Institut de journalisme et de communication sociale de l'Université de Fribourg, et qu'elle a soumis au Chef du Département fédéral des transports, des communications et de l'énergie dans le cadre de la procédure de consultation sur le projet de loi concernant la radio et la télévision.

Madame Elisabeth Kopp, Conseillère fédérale, et le rapport final du DFAE sur la "Conférence mondiale des Nations Unies pour la femme à Nairobi étant favorables à une analyse des "stratégies prospectives d'action" par la Commission, un groupe de travail composé des représentantes des associations féminines suisses siégeant dans la Commission s'est penché sur ces stratégies qui fixent une politique féminine pour la période allant jusqu'en l'an 2000. Le document de Nairobi fut examiné du point de vue suisse pour en déterminer les possibilités de concrétisation, et le groupe de travail établit des priorités en se fondant sur l'expérience de la Commission, dans la perspective d'une mise en œuvre des différents alinéas.

2 Publications

21 Le rapport "Femmes et hommes: faits, perspectives, utopies"

Après les quatre rapports qu'elle a consacrés à la situation de la femme en Suisse, la Commission a adopté un nouveau rapport cette année. Il s'agit de "Femmes et hommes: faits, perspectives, utopies", une étude qui traite pour la première fois des conditions et incidences de l'égalité non seulement pour les femmes, mais également pour les hommes. On y tente en outre de poser la question de l'égalité des sexes en ne se limitant pas à un domaine déterminé, mais en créant le cadre nécessaire à l'égalité à tous les niveaux dans notre société, en la considérant comme un de ses fondements. Ce rapport, qui paraîtra en français et en allemand au début de 1987, s'inspire du principe et du mandat figurant à l'article 4, 2ème alinéa, de la constitution fédérale, sur l'égalité des droits entre hommes et femmes.

22 F-Questions au féminin

La commission a publié 3 numéros du "F". Le premier contient une analyse des scrutins fédéraux depuis 1971 et des différences de comportement apparaissant entre les femmes et les hommes dans le taux de participation et leur manière de voter. Cette analyse a été suscitée par la nouveauté sortie des urnes en septembre 1985, lorsque le soutien accordé par 61 pour cent des femmes au nouveau droit matrimonial a pour la première fois modifié l'issue d'un scrutin. Dans le même numéro, une première série de trois articles a traité de la révision du droit pénal en matière sexuelle et, plus particulièrement, des éléments constitutifs du viol. Le deuxième bulletin est axé sur les organismes chargés de veiller à l'égalité des droits, sur les services de médiation et autres autorités s'attachant à surveiller l'application du principe de l'égalité entre la femme et l'homme; la Commission y présente le projet d'état-major pour l'égalité des droits qu'elle a préparé l'année dernière, et des articles y décrivent les mesures prises par les Etats-Unis et la Suède en faveur des femmes ainsi que les organes chargés de la mise

en oeuvre du principe d'égalité des sexes dans ces pays. Le troisième "F", quant à lui, se concentre sur un seul sujet: les femmes et l'art. Des créatrices et des "travailleuses culturelles" y parlent de culture, des femmes et de la culture, de culture au féminin.

23 Revue de la presse / Service de documentation

Comme de coutume, une revue mensuelle de la presse est parue sur les événements les plus marquants pour la condition féminine dans les domaines de la politique, de la culture, de l'éducation, du travail, de la santé et de la famille. Ouvert à chacun, le service de documentation s'enrichit constamment de publications ayant trait à la politique féminine et à l'égalité des droits, ainsi qu'aux aspects théoriques et pratiques de la question.

24 Protection spéciale des femmes dans le droit du travail

La version française du rapport intitulé "Les dispositions protectrices spéciales applicables aux femmes dans le droit du travail" a été présentée en mai à la presse.

3 Procédures de consultation

31 Révision de la loi sur la nationalité

La Commission a été consultée dans le cadre de la révision de la loi fédérale sur l'acquisition et la perte de la nationalité suisse. Signalons, parmi les principales innovations proposées, la suppression de l'acquisition du droit de cité par toute femme étrangère épousant un Suisse, la naturalisation facilitée des étrangers mariés à une Suisse ou à un Suisse, ainsi que la possibilité, pour les conjoints, d'acquérir ou de perdre individuellement le droit de cité suisse.

4 Divers

41 La Commission fédérale pour les questions féminines a dix ans

C'est pour fêter deux anniversaires - les dix ans d'activité de la Commission et les cinq ans d'existence de l'article constitutionnel sur l'égalité des droits entre hommes et femmes - que la Commission a organisé le 12 juin une JOURNEE PORTES OUVERTES à son secrétariat. De nombreux représentants et représentants de la presse, des associations féminines, de l'administration fédérale et des milieux intéressés à la cause féminine en ont profité pour prendre contact avec les membres de la Commission et son secrétariat.

42 Les femmes et les techniques nouvelles

En guise d'introduction au sujet, la Commission a assisté à une journée d'information organisée conjointement par IBM et l'exposition "Exhibit". Des entretiens ont eu lieu avec des expertes et des experts sur les incidences des nouvelles techniques sur l'emploi féminin dans le domaine du secrétariat et de l'administration. La Commission fait réaliser une étude sur le problème et compte approfondir cette question l'année prochaine.

43 Les retombées de Nairobi

A l'issue de la Conférence mondiale de la femme qui a eu lieu à Nairobi sous l'égide de des Nations Unies, le bureau de la Commission a proposé au Département fédéral des affaires étrangères de fixer les priorités suivantes: a) distribuer une version allemande claire du document sur les stratégies prospectives d'action adopté à Nairobi; b) diffuser largement le rapport de la délégation suisse; c) s'assurer que la Conférence sera suivie d'effets dans l'administration fédérale, par exemple en transmettant aux départements concernés les chapitres du document de Nairobi qui les intéressent et en instituant un groupe de travail interdépartemental chargé de la mise en oeuvre du document au sein de l'administration (c'est à présent chose faite; l'Office fédéral de la culture a été chargé de la coordination); d) intégrer, dans la politique de notre pays en matière de développement, les principes

et stratégies figurant au chapitre "développement" du document de Nairobi, notamment par le soutien que la Direction de la coopération au développement et de l'aide humanitaire pourrait accorder aux projets particulièrement utiles aux femmes; e) contribuer au financement d'une étude sur le travail réalisé par les organisations d'aide au développement et les associations féminines dans le secteur "Femmes et santé", en s'inspirant de la résolution présentée par la Suisse sur la question.

44 Relations avec les associations féminines

En avril, le bureau et le secrétariat ont rencontré des représentantes d'associations féminines dans le but d'échanger des informations. Les discussions ont surtout porté sur les attentes des unes et des autres, les mandats confiés, les possibilités d'intensifier les contacts ainsi que sur l'écho rencontré par le Bulletin "F-Questions au féminin".

Les personnes qui avaient participé au Forum 85 et aux réunions du DFAE pour préparer la Conférence mondiale de la femme et en tirer un bilan, se sont retrouvées à deux reprises à l'invitation du bureau de la Commission. Il fut décidé que pour avoir une approche commune, les associations organiseraient à tour de rôle un congrès annuel sur le thème "Femmes et développement". Le premier, qui a eu lieu en novembre, fut préparé par la Fédération suisse des femmes protestantes.

45 Organisations internationales

En participant aux travaux du Comité pour l'égalité entre les femmes et les hommes (CAHFM), la vice-présidente et la secrétaire de la Commission ont assuré un échange d'informations et des contacts entre la Commission et les organes internationaux du Conseil de l'Europe. L'événement le plus marquant de cette année fut la Conférence ministérielle européenne sur l'égalité qui s'est déroulée au mois de mars à Strasbourg et a abouti à l'adoption d'une résolution et d'une déclaration sur l'égalité des sexes dans la vie politique et publique ainsi que dans le processus de prise de décision. La délégation suisse fut présidée par Madame,

Elisabeth Kopp, Conseillère fédérale.

En septembre, la vice-présidente a en outre pris part à un congrès consacré aux "Femmes dans la vie locale et régionale" qui avait été mis sur pied à Athènes par le CAHFM et la Conférence permanente des pouvoirs locaux et régionaux, et dont les conclusions ont été rassemblées dans un "Message d'Athènes".

* * *

Programme d'activité 1987

La 10ème révision de l'AVS / Assurances sociales

Cette année aussi, la Commission approfondira la question des femmes dans les assurances sociales, d'autant qu'elle devra se prononcer avant la fin 1987 sur les problèmes posés par la prévoyance vieillesse (AVS et LPP). Pour commencer, elle va donner son avis sur la 10ème révision de l'AVS et préparer un projet de remplacement.

Révision du droit du divorce

Dans la demande qu'elle adressera à la Commission d'experts chargée de la révision du droit du divorce, la Commission s'exprimera sur les questions fondamentales et proposera des réformes.

Les femmes et les techniques nouvelles

Avec le concours de l'EPF de Zurich notamment, la Commission se penchera sur les incidences des nouvelles techniques sur l'emploi féminin dans le domaine du secrétariat et de l'administration, et présentera ses conclusions dans un rapport.

F-Questions au féminin

Comme tous les ans, la Commission sortira deux, trois ou quatre numéros traitant de la condition féminine.

Divers

Cette année également, la Présidente participera aux travaux du groupe d'experts sur la participation des femmes à la défense générale; elle assistera en outre, pour la première fois, aux réunions de la Commission d'experts de génétique humaine et de médecine de la reproduction.

Conformément à son mandat, la Commission donnera son avis sur les questions d'actualité liées à la politique d'égalité des droits et prendra part aux procédures de consultation. Elle attirera aussi l'attention sur les interventions parlementaires et les propositions présentées il y a plusieurs années et qui n'ont pas été concrétisées depuis. C'est ainsi qu'elle s'intéresse vivement à la suite qui sera donnée aux interventions parlementaires demandant la création d'un état-major fédéral pour l'égalité des droits entre la femme et l'homme.

(Traduction: Lise Knöpfel)

Le attività della Commissione per i problemi della donna nel 1986

1975 - 1985 : 10 anni di vita per la Commissione federale per i problemi della donna. 10 anni di fatiche per ridurre le discriminazioni legali e sociali nei confronti della donna, per elaborare un modello, per far sì che le donne e gli uomini possano organizzarsi la vita in funzione delle loro attitudini e delle loro inclinazioni indipendentemente da qualsiasi ruolo normativo legato al sesso, per promuovere quella parità d'opportunità che schiuda tanto alle donne quanto agli uomini più possibilità di crescita personale e più spazi liberi.

10 anni di esperienza quale organo consultivo del Consiglio federale: con riconoscenza, da un lato, per l'ampio margine di manovra concesso - con il bisogno, dall'altro, di migliorare i contatti con il governo federale e di estendere le possibilità di intervento nell'amministrazione.

Per questo suo anniversario, la Commissione auspica che le proposte avanzate non siano dimesse a priori come utopiche, bensì che vengano accolte con coraggio e fiducia.

1 Sedute

11 Sedute plenarie

Nel corso delle sette giornate di riunioni (27.2., 28./29.4., 18.6., 22./23.9., 28.11.1986), la Commissione ha trattato tra l'altro i seguenti temi principali: discussione e licenziamento del rapporto "Donne e uomini: fatti, prospettive, utopie"; discussione e licenziamento del commento relativo al rapporto sulle donne e

i mass-media; ripresa della discussione sulla previdenza per la vecchiaia e la politica sociale, e attuazione di un'audizione sulla parità di trattamento nell'ambito della previdenza per la vecchiaia.

12 Gruppi di lavoro

In collaborazione con il comitato esecutivo, il gruppo di lavoro per la 'politica sociale' si è assunto l'incombenza dei preparativi per la discussione plenaria e la successiva audizione di due giorni sull'argomento della 'parità di diritti nell'ambito della previdenza per la vecchiaia'. Le esperte e gli esperti sollecitati riferirono sulle manchevolezze della vigente regolamentazione dell'AVS e della previdenza professionale, schizzarono dal profilo giuridico e finanziario sistemi di rendite indipendenti dal parametro dello stato civile, e trattarono i principi sui quali dovrebbero poggiare le proposte e i modelli alternativi in materia di assicurazioni sociali e previdenza per la vecchiaia.

Sull'argomento 'donne e mass-media', l'omonimo gruppo di lavoro ha elaborato un commento - già approvato dalla Commissione - il quale accompagnerà una pubblicazione dell'Istituto di giornalismo e scienze delle comunicazioni dell'Università di Friburgo, prevista per la primavera del 1987.

Nell'ambito della consultazione relativa al disegno di legge federale sulla radio e la televisione, la Commissione ha avuto modo di sottoporre detto commento all'attenzione del capo del Dipartimento federale dei trasporti, delle comunicazioni e delle energie.

Dopo che la consigliera federale Kopp e il Dipartimento federale degli affari esteri nel suo rapporto conclusivo sulla Conferenza mondiale delle donne indetta dall'ONU a Nairobi si furono espressi a favore di un'analisi delle 'Forward Loo-

king Strategies' (strategie innovative) da parte della Commissione federale per i problemi della donna, un gruppo di lavoro - composto delle rappresentanti delle associazioni femminili svizzere presenti in seno alla Commissione - si chinò su dette strategie per la promozione della donna fino all'anno 2000 approvate in occasione della Conferenza di Nairobi. Il documento venne analizzato nell'ottica di concretarne i proponimenti nell'ambito della situazione svizzera; quanto alle priorità per tradurre, nei fatti l'enunciato dei singoli paragrafi, il gruppo si è lasciato guidare dal lavoro svolto sinora dalla Commissione.

2 Pubblicazioni

21 Rapporto 'Donne e uomini: fatti, prospettive, utopie'

Dopo i quattro rapporti sulla 'Condizione della donna in Svizzera', quest'anno la Commissione ne ha licenziato un'altro. 'Donne e uomini: fatti, prospettive, utopie' tratta delle premesse, delle condizioni e delle conseguenze della parità di diritti per le donne e per gli uomini; esso tratta pure dell'eguaglianza, intesa non tanto come rivendicazione applicabile a determinati contesti, bensì come principio di riferimento per tutti gli aspetti della vita sociale - e ciò in base al disposto costituzionale sull'eguaglianza di diritti tra uomo e donna, art. 4 cpv. 2 Cost. Il rapporto verrà pubblicato in tedesco e francese nella primavera del 1987.

22 F-Problemi al femminile

Quest'anno, il bollettino della Commissione federale per i problemi della donna è uscito tre volte. Il primo numero riportava un'analisi delle differenze nel comportamento di partecipazione e di voto tra donne e uomini per quanto riguarda le votazioni federali a partire dal 1971. Lo spunto fu dato dalla votazione sul nuovo diritto matrimoniale del settembre del 1985, nella quale alle donne riuscì per la prima volta - grazie al loro 61% di voti favorevoli - a determinare l'esito di una consultazione alle urne. Inoltre, con una prima serie di tre articoli, si sono voluti elucidare aspetti della revisione del co-

dice penale in materia di atti contro il buonc costume e, segnatamente, la fatti-specie della violenza carnale. Il secondo numero del bollettino era invece dedicato agli organismi che promuovono l'eguaglianza, a quelli che fungono da uffici di conciliazione, e alle autorità incaricate di attuare e far rispettare l'eguaglianza tra donna e uomo. In questo secondo numero veniva pure presentato il progetto di uno stato maggiore per la condizione della donna, elaborato lo scorso anno dalla Commissione federale per i problemi della donna. Inoltre si riportavano le misure di promovimento e gli organi preposti all'attuazione dell'eguaglianza negli Stati Uniti e in Svezia. Il terzo numero, infine, era esclusivamente riservato alla problematica del rapporto tra la donna e la cultura, e l'esistenza o no di una cultura al femminile; esso riportava pure le opinioni di donne attive in campo artistico e nei settori affini.

22 Rivista della stampa / Centro di documentazione

Come negli anni passati, con un incartamento composto da articoli di giornale, si è provveduto a informare sui maggiori avvenimenti riguardanti le donne, soprattutto per quanto attiene alla politica, alla vita pubblica, alla cultura, all'educazione, al lavoro, alla salute e alla famiglia.

Il Centro di documentazione si arricchisce incessantemente di pubblicazioni importanti, sia dal profilo della teoria sia da quello della prassi, per la questione femminile e la politica di parificazione dei diritti. Esso è aperto al pubblico.

23 Disposti cautelativi speciali nel diritto del lavoro

Il mese di maggio si è presentata alla stampa la versione francese del rapporto sulle 'Prescrizioni cautelative speciali per le lavoratrici in Svizzera' (l'originale tedesco era già stato pubblicato a fine 1985).

3 Consultazioni

31 Revisione del diritto di cittadinanza

La Commissione federale per i problemi della donna ha partecipato alla consultazione riguardante la revisione della Legge federale sull'acquisto e la perdita della cittadinanza svizzera. Tra le principali innovazioni vanno annoverati: lo stralcio della possibilità di acquisire la cittadinanza svizzera di cui beneficiava finora la moglie straniera di un cittadino svizzero, la naturalizzazione agevolata per i coniugi stranieri di cittadine e cittadini svizzeri, e la possibilità offerta ai coniugi di acquisire o rispettivamente rinunciare individualmente alla cittadinanza svizzera.

4 Varia

41 I 10 anni della Commissione federale per i problemi della donna

I 10 anni di attività della Commissione federale per i diritti della donna e i 5 anni dell'articolo costituzionale sull'"eguaglianza di diritti tra uomo e donna" sono stati ricordati il 12 giugno con una GIORNATA DELLE PORTE APERTE svolta presso la segreteria della Commissione. Le numerose e i numerosi rappresentanti della stampa, delle organizzazioni femminili, dell'amministrazione federale e degli ambienti interessati alla questione femminile ebbero così modo di discutere con i membri della Commissione e il personale adetto alla segreteria.

42 Donne e nuove tecnologie

Per avvicinarsi alla problematica della donna di fronte alle nuove tecnologie, la Commissione ha partecipato a un convegno informativo di un giorno presso l'IBM e ha pure visitato la mostra "Exhibit". Inoltre, si sono avuti degli incontri con esperte ed esperti per discutere le ripercussioni delle nuove tecnologie sui posti di lavoro femminili nell'amministrazione pubblica e privata. La Commissione ha già assegnato l'incarico di elaborare i dati necessari al fine di poter approfondire l'argomento nel corso del pros-

simo anno.

43 Lavori conseguenti alla Conferenza di Nairobi

A seguito della Conferenza mondiale delle donne organizzata dall'ONU a Nairobi, il comitato esecutivo della Commissione suggeriva, in una lettera indirizzata al Dipartimento federale degli affari esteri, che venissero attuate prioritariamente le seguenti misure: a) diffusione di una versione in tedesco e di facile lettura del documento sulle strategie; b) ampia diffusione del rapporto sulla Conferenza mondiale delle donne steso dalla delegazione svizzera; c) attuazione degli enunciati del documento sulle strategie per quanto riguarda l'amministrazione risp. inoltre di singoli capitoli ai dipartimenti competenti, creazione di un gruppo di lavoro interdipartimentale che assicuri il proseguimento dei lavori all'interno dell'amministrazione (nel frattempo, il Consiglio federale ha nominato tale gruppo di lavoro, affidandone la responsabilità all'Ufficio federale della cultura); d) nell'ambito della politica svizzera di collaborazione allo sviluppo, osservazione risp. attuazione dei principi e delle strategie riportati nel testo sulle strategie innovative al capitolo "Sviluppo" e, in particolare, sostegno da parte della Direzione della cooperazione allo sviluppo e dell'aiuto umanitario a progetti di cui anche le donne possano beneficiare in maggiore misura; e) contributo finanziario per una ricerca sul lavoro svolto finora dalle organizzazioni femminili e di cooperazione allo sviluppo nel campo della promozione sanitaria delle donne, da stanziare ai sensi della risoluzione presentata dalla Svizzera su tale argomento.

44 Contatti con le organizzazioni femminili

Il mese di aprile, il comitato esecutivo, il personale della segreteria e le rappresentanti delle federazioni delle società femminili si sono incontrati per uno scambio di informazioni. Discussi furono soprattutto le aspettative e i mandati reciproci, le possibilità di migliorare i contatti come pure l'interesse al bollettino "F-Problemi al femminile".

Su invito del comitato esecutivo si sono pure svolti due incontri con le partecipanti al

Forum 85 e alle sedute del DFAE: uno preparatorio e l'altro per elaborare i risultati della Conferenza mondiale delle donne. Per il seguito comune che le diverse organizzazioni femminili vogliono dare al lavoro nell'ambito del tema "donna e sviluppo" si è scelta la forma del convegno annuale organizzato a turno da una delle associazioni. Il primo convegno di novembre fu preparato dalla Federazione svizzera delle donne evangeliche.

45 Organizzazioni internazionali

Lo scambio informativo e i contatti tra la Commissione e i consessi internazionali del Consiglio d'Europa sono stati assicurati per mezzo della collaborazione della vicepresidente e della segretaria della Commissione in seno al Comité pour l'égalité entre les femmes et les hommes (CAHFM). L'evento più significativo fu la Conferenza dei ministri per l'eguaglianza tra donna e uomo, svoltasi a Strasburgo in marzo, nel corso della quale vennero accettate una risoluzione e una dichiarazione riguardanti l'eguaglianza tra donna e uomo nella vita pubblica e privata come pure nei processi decisionali. La delegazione svizzera era diretta dalla consigliera federale Kopp. Il mese di settembre, la vicepresidente partecipò a un convegno organizzato ad Atene dal CAHFM e dalla Conferenza permanente delle autorità locali e regionali d'Europa sul tema "Le donne nella vita locale e regionale": i risultati furono riassunti in un "Messaggio di Atene".

* * * *

Programma d'attività per il 1987

10a revisione dell'AVS / assicurazioni sociali

Anche nel nuovo anno la Commissione si occuperà intensamente della inerente alla posizione della donna nell'ambito delle assicurazioni sociali. Essa prevede di esprimere la sua opinione in merito alla previdenza per la vecchiaia e alla previdenza professionale entro la fine dell'anno. Avantutto sono previste una presa di posizione riguardante la 10a revisione dell'AVS e l'elaborazione di un

modello alternativo.

Revisione del diritto in materia di divorzio

Nell'istanza che sottoporrà alla commissione peritale, la Commissione federale per i problemi della donna si esprimerà sulle questioni qualificanti il diritto in materia di divorzio ed esporrà le sue proposte innovative.

Donne e nuove tecnologie

La Commissione intende approfondire - in collaborazione, tra l'altro, con il Politecnico di Zurigo - le ripercussioni delle nuove tecnologie sul lavoro delle donne nel settore amministrativo pubblico e privato. I risultati dell'indagine verranno pubblicati in un rapporto.

F-Problemi al femminile

Anche nel 1987 saranno pubblicati da 2 a 4 numeri di questo bollettino della Commissione per stimolare il dibattito sulle maggiori questioni riguardanti le donne.

Varia

L'anno prossimo, la presidente continuerà a collaborare in seno al gruppo di lavoro peritale sul ruolo della donna nell'ambito della difesa globale ed assumerà - quale nuovo compito - la rappresentanza della Commissione in seno alla Commissione peritale federale di genetica umana e medicina della riproduzione.

La Commissione, fedele al suo mandato, non mancherà di esprimersi su questioni d'attualità riguardanti la politica di parificazione e di partecipare alle procedure di consultazione. Essa non mancherà neppure di richiamare all'attenzione le istanze e i suggerimenti presentati in questi ultimi anni e tuttora in attesa di essere attuati. La Commissione seguirà pertanto con grande interesse la sorte riservata alle istanze parlamentari volte alla creazione di un organismo preposto alla parificazione tra donna e uomo a livello federale.

(Traduzione: Romana Camani-Pedrina)